

Theodor-Heuss-Schule Ingelheim vom 27.06. - 01.07.2022

Welch Freude, denn vor zwölf Jahren starteten wir unser Projekt „Hospiz macht Schule“ in genau dieser Juniwoche in genau dieser Schule zum allerersten Mal.



Damals wurden wir von Rektor Herrn Rothgerber und der Klassenlehrerin Frau Zander, dieses Mal von Schulleiterin Frau Simon und der Klassenlehrerin Frau Höneß herzlich willkommen geheißen. Überzeugt von der Sinnhaftigkeit dieser ganz besonderen Woche für die Kinder aber doch auch mit innerem Zittern und der großen Hoffnung auf Gelingen begannen wir damals am Montagmorgen unsere



Arbeit, die dann am Freitagnachmittag für die Kinder, die Schule und uns in froher Dankbarkeit für alles Erlebte endete.

Und auch die Eltern gaben ihr positives Feedback.

Obwohl in all den Jahren das ‚Zittern‘ geringer geworden ist, begegnen wir den jungen Kinderseelen jedes Mal

erneut mit vorsichtiger Scheu, ja Herzklopfen. Trotz gewonnener Sicherheit wurde nichts zur Routine.

Wie auch damals schon beinhalten diese fünf Koffer die Zutaten für die Themen der fünf Projektstage.

1. Tag Werden und Vergehen
2. Tag Krankheit und Leid
3. Tag Sterben und Tod
4. Tag Vom Traurigsein
5. Tag Trost und Trösten

In dieser Woche nun wurde von der Klassengemeinschaft besonders die Einfühlung beim Traurigsein erwartet. Gleich drei Kinder hatten vor kurzer Zeit sehr geliebte Personen durch Tod verloren. Das schmerzvolle Vermissen konnte sich bei allen dreien durch heftiges Weinen Bahn brechen.

„Die Geschichte von der Perlmuschel“ erweckte dankbares Staunen: In die Muschel ist ein Sandkorn eingedrungen; ein Tintenfisch erkennt, dass die Muschel schreckliche Schmerzen leidet, er fragt nach und sie gesteht ihm ihre Qual. Seine liebevolle Umarmung schenkt Linderung. All die vielen Tränen, die sie nicht mehr unterdrücken muss, umhüllen das Sandkorn und langsam aber sicher entsteht eine strahlende Perle. Es tut nicht mehr weh. Leidenden nicht nur hilfreich zur Seite sein, sondern auch verstehend, weil selbst erfahren und verarbeitet, das vermag diese Muschel mit ihrem neuen Reichtum in sich.



Bei den Mitschülern durften wir Mitgefühl, Freundschaft, eine gewisse Art von Solidarität und helfender Unterstützung, ja Sorge für die Kameradinnen beobachten und wie sehr das allen Beteiligten gut tat.



